

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943**

2 (2.1.1943)



# Zatbekenntnis der deutschen Jugend zum Osten

Neujahrsbotschaft des Reichsjugendführers Agmann an die deutsche Jugend

Raum zwischen Woronesch und Naltschik erfüllt, ist ungeheuer und muß sich in dem Nachlassen der feindlichen Rüstungsaktivität auch in den nächsten Monaten positiv für Deutschland und seine Verbündeten auswirken.

Die prekäre Lage der Sowjets wurde in den sechs Monaten ungebührend verstärkt durch eine zweite Folgeoperation des Don-Feldmarschalls: den deutschen Vorstoß zum Wolodanki bei Salingrad. Am 4. September gelang der Panzerdurchbruch auf der schmalen Landbrücke zwischen den beiden großen Strömen. Seitdem hält der heulende, riesige, der zu den gewaltigsten der sowjetischen Panzerkräfte vorgetrieben wurde, kein Schiff hat seitdem mehr die Wolga zu passieren vermocht. Kein Wunder, daß Moskau gerade hier immer neue Truppenmassen ins Feld geführt hat, um womöglich den Keil, der die Südräume der Sowjetunion von den zentralen Distrikten abtrennt, wieder zurückzudrücken. Mit einem Heroismus, den die ganze Welt bewundert, haben unsere Soldaten die unwonne Wolga-Aufstellung in und bei Salingrad trotz dem behauptet. Sie haben sich dabei würdevoll erweisen des Vorbildes, das die deutschen Kämpfer in monatelangen Abwehrkämpfen an anderen Teilen der Ostfront stets wieder ansetzt haben: am Wolchow, südlich des Almenies, bei Rjben, bei Woronesch und wo sonst immer der Bolschewik auf schmalen oder breiter Front durch Massenmensch und Material das Schicksal machen zu können hoffte, das ihm durch das herrliche Bormarschieren unserer Heere bis tief in das baltische Land hinein in den schweren Kämpfen dieses Jahres bereit wurde.

Wie entscheidend für den Ausgang dieses Krieges die gewaltigen Erfolge der deutschen Offensivoperationen von Kursk bis zum Zerfall im Jahre 1942 gewesen sind, das werden erst die nächsten Monate mit voller Klarheit erweisen. Schon heute aber wird festgehalten werden können, daß es den plutoratischen Verbündeten der Sowjetunion nicht gelungen ist, wirksam in den Kampf der Kriegsergebnisse einzugreifen, so lange die deutschen Truppen noch in den Kampfbereichen mit der ungeborenen Kraft der riefenhaften sowjetischen Rüstungsindustrie verwickelt waren. Was England und Amerika im Jahre 1942 an Vorstößen im Westen unternahmen, das war, von Saint-Nazaire bis Dieppe, nicht dazu angeht, härtere deutsche Kräfte zu stellen. Und wenn im November den schlagelagerten Landungsbojen an der Atlantikküste das „U-Boot-Wort“ an die U-Boote erging, so zeigte sich auch hier, daß man mit Vorbedacht nur solche Häfen ansteuerte, in denen keine Gewehr zu erwarten war. Schließlich ist das erste greifbare Ergebnis der plutoratischen Nordafrika-Operation die deutsch-italienische Verbindung von Tunis und Bizert gewesen. Und die englisch-amerikanische Idee, man könne durch Operationen in Nordafrika, die im Westen Algerien, im Osten Alexandria als Ausgangspunkte hatten, die gesamte Außenposition am Mittelmeer des Mittelmeeres zum Einsturz bringen, ist an unserem überaus glücklichen Ueberseemänner über die Straße von Sizilien und an Marschall Rommels geschickter Ausweichtakt gescheitert. Vor einem Jahre mochten die deutsch-italienischen Truppen nach einem Rückzug, der sie über 1000 Kilometer durch die Wüste nach Westen bis an die große Seite geführt hatte, die Magdaba wieder Front, um die Engländer alsbald aufs Haupt zu schlagen. Das deutsche Volk kann beruhigt abwarten, wann und wo das Afrika-Wort zum Einsatz kommen wird, die schwierigste Situation erreicht haben wird, um die Abwehrstellung auf afrikanischem Boden in wirksamer Weise zu sichern. Keinesfalls aber konnten die verbündeten Plutoraten, als sie uns fürcht vor weiteren europäischen Niederlagen mit ihren angesammelten Kräften nach Afrika hin anzuweichen, damit die zweite Front schaffen, nach der Moskau verlangt. Sie ist in Algerien so wenig zu verwirklichen, wie vorher durch die britischen Terrorangriffe auf Wohnviertel deutscher oder italienischer Städte.

Die harte Initiative, das Geleit des Sandes ist auch im Jahre 1942 bei Deutschland und seinen Verbündeten verblieben. Die Lage der Feinde hat sich durch die entscheidenden Niederlagen der Bolschewiken am Don und im Kaukasus militärisch weiter verschlechtert. Sie ist welpolitisch durch Japans epochale Siege im Pazifik und am Golf von Bengalen auslagelagert geschwächt worden. Die Hoffnung der Juden und Plutoraten, sie verbessern zu können, läßt sich auf dem Meer an der Wirtsaft der deutschen U-Boote, die mit denen der Verbündeten gemeinsam die Umlaufschiffen des amerikanischen Rüstungsprogramms verdrängen. So ist im Laufe des Jahres 1942 etwas erreicht worden als eine Sicherung Europas gegen alle feindlichen Angriffe. Die europäische Position hat im Osten erst jetzt durch die Einbeziehung weiter und reicher Gebiete die nötige breite Basis erhalten. Unser Erdteil ist auch seit Anfang 1942 nicht mehr die mühsam verteidigte Festung, die gegen von allen Seiten heranrückende Feinde gehalten wird. Die Gegner sind vielmehr selbst im Rücken auf das schwerste bedroht durch das rasch aufsteigende und die Meere in weitem Umfang beherrschende Reich unserer japanischen Bundesgenossen. So ist das Ziel, das der Führer zu Beginn des Jahres 1942 aufgestellt hatte, die Verdrängung des Bolschewikens aus der feindlichen Welt, zwar noch nicht verwirklicht, aber wir sind dem Endziel sehr viel näher als 12 Monate zuvor. Grund genug, die Auswirkungen der Siege dieses Jahres in den kommenden Monaten durch Einlaß aller Kräfte zu steigern und zu mehren.

**Italienische U-Boote versenkten 3 Schiffe**  
\* Rom, 1. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Im Gebiet der Straße und in Tunisien gelangene Sandstöße von Spähtruppen der Achsenmächte, die Weisungen machten und Material erbeuteten.  
Am Atlantik versenkte am 29. Dezember eines unserer U-Boote unter dem Befehl von Regattant Carlo Vannozzi den Dampfer „Hugo“ (5500 BRT). Ein anderes, unter dem Befehl von Korvettenkapitän Carlo Piccia di Costo behendes Unterseeboot versenkte am 21. Jan. 26. Dezember die bemannte Handelsdampfer „Queen City“ bzw. „Don Aurora“ mit zusammen 9925 BRT.

**Italiens Geländer tödlich verunglückt**  
W. L. Rom, 1. Jan. Bei einem Autounfall auf der Straße Gaa-Norrtodam verunfallte der italienische Geländer im Gaa, Ambrosetti, tödlich. Zwei seiner Beisitzer erlitten schwere Verletzungen.

\* Berlin, 1. Jan. Als Sprecher einer begeisterten und stets begeisterungsfähigen Jugend verweist Reichsjugendführer Arthur Agmann in seiner Neujahrsbotschaft auf die Notwendigkeit dieses Krieges, die Leben und Wirken der nationalsozialistischen Jugend ausgearbeitet noch im neuen Jahr bestimmen. Nüchtern und unparteiisch ist die Rede über die im Zeichen des Dienstes und Leidens geleistete Arbeit des Jahres 1942. Sie bestimmte die Ausrichtung aller Jungen und Mädchen auf den deutschen Osten. Dieser Schicksalsraum ist — wie die Botschaft des Reichsjugendführers festhält — so mit seiner Geschichte und Kultur zu einem inneren und geistigen Besitz der Jugend geworden.

„Was wir heute“ — sagt Arthur Agmann, „in den Dienst am deutschen Osten stellen, den zeichnen wir aus.“ Im kurzfristigen Dienst haben 18 000 Jungmänner und Jungmädchen für uns und viele reichsdeutsche Jugendliche des Auslandes ihren Auftrag erfüllt. Jezt Führerschulen und nahezu 300 Jugendwohnheime und Lager sind errichtet worden. Die vorrangige ideale und materielle Förderung der Jugendeinheiten der Ostgebiete haben die weltlichen Berufsstellungen geschaffen für den Gleichstand mit der Jugendarbeit des Altlandes. 30 000 Jungen und Mädchen — eine Steigerung von 31 Prozent zum Vorjahr — haben sich zum Landdienst der Hitler-Jugend freiwillig gemeldet und sich zum überwiegenen Teil entschlossen, auf dem Lande zu verbleiben.

In seinem Appell fordert der Reichsjugendführer die Jugend auf, auch im neuen Jahr auf den bauerhaften Grundlagen des Landdienstes weiterzuarbeiten. Denn das Befennnis zum Osten und zum Borentum muß immer ein Weisungs-Akt sein. Damit erfüllt die Jugend zu einem kleinen, ihr möglichen Teil den Sinn dieses Krieges.

Den Notwendigkeiten dieses Kampfes voll Rechnung zu tragen, mit jeder Aufgabe dem Siege zu dienen, ist die Zielsetzung für das neue Jahr. Ihre auf alle Lebensbereiche sich erstreckende und aus den täglichen Erfordernissen sich ergebende Vielschichtigkeit ließ den Reichsjugendführer die Jahresparole 1943 bestimmen. Sie lautet:

„Kriegseinsatz der Hitler-Jugend“  
Dazu gehört vor allem die vormilitärische Ausbildungsarbeit aller Formationen mit ihrem krönenden Abschluß bei den ältesten Jahrgängen in den Wehrerziehungslagern, dem Gemeinschaftswert von Wehrmacht und Hitler-Jugend. Die Neujahrsbotschaft an die Jugend verkündet, daß nun auch die erma-

## Hauptgrundlage der Ernährung im eigenen Raum

Appell des Staatssekretärs Bade an das deutsche Landvolk

\* Berlin, 1. Jan. Der mit der Führung der Geschäfte des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, des Reichsbauernführers und Reichsleiters für das Landvolk beauftragte Staatssekretär Oberbefehlshaber Herbert Bade erläßt zum Jahreswechsel folgenden Appell an das deutsche Landvolk:

Deutsches Landvolk!  
Das Kriegsjahr 1942 hat von Euch schwere Arbeit und große Leistungen gefordert. Mit Stolz und Anerkennung darf ich feststellen, daß die Männer und vor allem die Frauen des Landes die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt haben und sich bis zum letzten Bewährten. Sie haben wiederum, wie in den Vorjahren, ein großes Maß an Arbeitsleistung auf sich genommen, um trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten, sei es im Einlaß der fremden Arbeitskräfte oder bei der Versorgung der Landwirtschaft mit den notwendigen Betriebsstoffen, die Agrarproduktion des Reiches auf verschiedenen Gebieten noch weiter zu erhöhen.

Das deutsche Volk und vor allem das deutsche Landvolk muß sich immer gegenwärtig machen, daß die Hauptgrundlage der Ernährung im eigenen Raum liegt. Darum muß ich auch im neuen Jahr wieder an das Pflichtgefühl und den Einlaßwillen des Landvolkes appellieren. Das gegenwärtige Augenblick am Ende der Produktion, um alle Schwierigkeiten der Erzeugung zu überwinden. Eure Haltung, ihr Männer und Frauen des Landvolkes, entspricht der Größe und Härte der Zeit! Wir wollen mit dem gleichen Geiste, der gleichen Zuversicht und der gleichen Einsatzbereitschaft auch im neuen Jahr an die Arbeit gehen. Wir wollen uns würdig zeigen unserer Soldaten, die an allen Fronten für die Freiheit des Reiches, für das Lebensrecht des Volkstums und für die Sicherheit unserer Zukunft

## Das Schredenregime in Nordafrika

Das Geheimnis um die Verhaftungen durch Giraud — Warnung vor Unruhen nur allzu plausibel

H.W. Stockholm, 1. Jan. Diefestes Geheimnis fällt offiziell die Verhaftungen ein, mit denen Giraud seine sehr problematische und wahrscheinlich nur vorübergehende Zügel in Nordafrika begonnen hat. Die englische Neuter-Agentur hat, fast im Gegensatz zu dem Mord an Darlan, diesmal auffällige Reueig befundet und zahlreiche Meldungen verbreitet. Nicht ist dadurch aber in die von Giraud angeblich als französische Familienangelegenheit reklamierte Affäre nicht gekommen. Fest steht nun soviel, daß die zwölf Personen, unter denen sich nach Girauds Aussage sogar einige seiner besten Freunde befinden sollen, die der Verbündeten bei ihrem Ueberfall auf Nordafrika wacker geholfen hätten, verhaftet worden sind unter der schwerwiegenden Auflage, sie hätten Giraud und Murphy aus dem Weg räumen wollen. Mehr als das: Während bisher behauptet worden war, daß der Mörder Darlans keine Mörder gehabt habe, wurden unter einem vier Polizisten verhaftet unter der Anklage, sie hätten von Darlans Ermordung gewußt und nichts getan, sie zu verhindern.

Giraud hat im Kreuzfeuer der Reporter seinen Ager darüber ausbreiten gegeben, daß der angebliche Darlan-Mörder so schnell hingegriff worden sei. Er habe den Täter auf einmal als gestirkt hingestellt, die jegige

nische Jugend in unsere Wehrerziehungslager einrücken wird.

Arthur Agmann unterbreicht von den vielfachen Kriegsaufgaben als entscheidenden Kriegseinsatz die Pflichterfüllung im Beruf.

„Vernachlässigt ist Dienst am Volk und Hilfe für den Sieg. Reicht Euch, Jungen und Mädchen, aus durch Leistung und durch Disziplin am Arbeitsplatz.“  
Im Dienste des Kriegseinsatzes steht auch die Kulturarbeit. Alle kulturellen Veranstaltungen und Einrichtungen unterstützen das Bemühen, in der Gemeinschaft der Jugend die schöpferischen Begabungen, an denen unser Volk so unerschöpflich reich ist, zu fördern. Mit der Schaffung kleiner Gemeinschaften und Arbeitskreise, die der Reichsjugendführer in seiner Vortragsarbeit anordnet, wird nun auch den Jungen Gelegenheit gegeben, den Reigungen und Interessen zu leben, an denen ihre Herzen hängen.

Die Neujahrsbotschaft gedenkt in Freundschaft der tschechischen und japanischen Jugend und betont die feste Einheit der Jugend der

## Tagesbefehle zum 1. Januar 1943

An die Luftwaffe

Soldaten der Luftwaffe, meine Kameraden!  
Wir treten in das neue Jahr mit der gleichen Siegeszuversicht wie am ersten Tage dieses gewaltigen Kampfes um Freiheit und Größe unseres Reiches. Wer in Marokk standhielt, Areta dem Feind entzück und die bolschewistischen Wälfen an die Untere Wolga und über den Kaukasus zurückwarf, wird auch die letzte Schlacht gewinnen.

Ihr, meine Kameraden, habt in großen und schweren Tagen des vergangenen Jahres im Kampf zur Luft und auf der Erde allezeit und an jeder Front bewundernswerten Mut und höchste Einsatzbereitschaft bewiesen. Dafür danke ich euch hoch und heuyt als euer Oberbefehlshaber und auch als Sprecher der Heimat. Mein Dank gilt ferner allen Soldaten der Luftwaffe, die nicht das Glück haben, sich im Einlaß gegen den Feind bewähren zu können, aber auf anderen wichtigen Posten, besonders der Ausbildung, in stiller Selbstverleibtheit voll und ganz ihren Dienst für die Front tun.

Was die Zukunft birgt, wissen wir zur Stunde noch nicht. Eines jedoch ist gewiss, am Ende wird die Macht des deutschen Schwertes und der Verbündeten jedes Schicksal mehrern

aufsteigenden Völker Europas, die ihren Willen zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind mit der Gründung des europäischen Jugendverbundes unumkehrbar und unumstößlich zum Ausdruck gebracht hat.

Wenn der Krieg auch mit seiner Härte in das Leben der Jugend greift, so ist sie dennoch mit Stolz erfüllt, die Jagen dieser geschichtlichen überlegenden Zeit zu sein. Arthur Agmann schließt mit dem Bekenntnis der deutschen Jugend:

„Auf dem Marsch in den hellen Morgen der Zukunft haben wir alle Brüden hinter uns abgeworfen. Es gibt kein Zurück mehr. Es gibt nur ein Wort: Ja. Wo immer wir auch gehen, da geht mit uns die Gemisheit vom endlichen Siege der Deutschen. Am ersten Tage des neuen Jahres sind die Herzen und Gedanken der Jugend in Liebe und Verehrung beim Führer. Er führt diese gewaltigen Arbeit für die Zukunft der Jugend. Ihr Dank wird ihr Kriegseinsatz sein. In dieser Stunde bitten wir den Herrgott, daß der Führer für seinen gerechten Kampf Kraft und Gesundheit schenken möge!“

## An die Kriegsmarine

Ein großes und hartes Jahr unserer deutschen Geschichte ist im Ende gegangen. Ein härteres wird folgen. Es soll uns im Gedächtnis an das Vorbild unserer gefallenen Kameraden verbleiben zu neuer Tat.  
Auf solche Erfolge blicken wir zurück. Ihnen gleiche und größere an die Seite zu stellen, sei uns höchste Pflicht.

Der Führer wies uns einst den Weg aus tiefstem Anbruch zu neuem Aufleben. Mit gleichem Vertrauen, mit Mut und Zuversicht folgen wir ihm heute auf dem Wege zum Siege, den wir ihm als tapfere Soldaten erkämpfen wollen.  
Heil unserem Führer!  
Raeder, Großadmiral,  
Oberbefehlshaber der Kriegsmarine.

## An die Wehrmacht und Polizei

Im vergangenen Jahr 1942 habt ihr treu eurem Wort und Eid eure Pflicht erfüllt.  
1943, das vierte Jahr des Krieges, in dem um die Existenz unseres Volkes und um die Größe des Reiches gekämpft wird, hat uns ebenso treu, tapfer und geworfam als unbedingten, unerschütterlichen und unerschütterlichen zu finden.  
Mit gläubigen Herzen und immer zunehmender Verbundenheit in diesem harten Jahre dem Manne dienen, den wir uns als des Volkes Führer verdankend haben, Adolf Hitler.  
Feldmarschall Gerd von Rintelen, H. D. 1942.  
H. Simmler, Reichsführer  
und Chef der deutschen Polizei.

## England bricht Streit mit Argentinien vom Zaun

Koozevelt mischt sich ein — London und Washington Todfeinde jeder Neutralität

\* Berlin, 1. Jan. England hat einen Streit mit Argentinien vom Zaun gebrochen. In der sich auch die USA, eingemischt haben. Abgesehen von der Annahme, mit der der argentinischen Regierung Vorwürfe gemacht werden, liefern London und Washington damit einen neuen Beweis dafür, daß sie Todfeinde jeder Neutralität sind.

Ein argentinisches Blatt hat aus einer englischen Zeitung und zwar unter genauer Quellenangabe, Pressestimmen veröffentlicht, in denen die argentinische Politik nicht abfällig beurteilt wird. Diese Zusammenstellung wurde von der Auslandsabteilung des argentinischen Informationsamtes übernommen. Das hat den britischen Außenminister auf den Plan gerufen. Die Londoner Nachrichten reagen sich darüber auf, daß die Veröffentlichung den Eindruck erwecke, London respektiere die argentinische Neutralitätspolitik. Dieser Verdacht ist ihnen un-

erträglich, und in einem amtlichen Kommuniqué wird festgehalten, London bedauere die argentinische Politik, diplomatische Beziehungen zu den „Feinden der Menschheit“ zu unterhalten, wie man in England in diesem Zusammenhang Deutschland und seine Verbündeten zu bezeichnen beliebt.  
Koozevelt hat sich in diesen Streit sofort eingemischt, und das Staatsdepartement beizt sich zu erklären, daß es sich in der Beurteilung der Politik Argentinien in voller Uebereinstimmung mit der britischen Regierung befindet.

Die argentinische Regierung hat darauf beantwortet, und zwar mit einer Klarstellung des Sachverhalts und mit dem Hinweis darauf, daß das Zitat wortgetreu und unter Angabe der englischen Quelle erfolgt sei. Sie vermahnt sich dagegen, daß einer amtlichen argentinischen Verlautbarung völlig falsche Behauptungen unternommen werden. Gleichzeitig ist es erlaucht, so heißt es in dem argentinischen Kommuniqué, „daß der britische Außenminister auf Grund irriger Auskünfte eine Meinung über die politische Haltung Argentinien mit Worten zum Ausdruck bringt, die kaum zu den freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen beiden Ländern bestehen, gehören.“ Schließlich ist den argentinischen Zeitungen verboten worden, die englische Erklärung ohne die argentinische Gegenerklärung zu veröffentlichen.

Somit der Tagesband. Er läßt wieder einmal deutlich erkennen, daß England und die USA kein Mittel unverletzt lassen, um neutrale Länder zur Aufgabe ihrer Neutralität zu bewegen, während Deutschland und seine Verbündeten von Ländern, die sich zu einer Neutralitätspolitik bekennen, nichts anderes verlangen, als daß sie tatsächlich auch neutral sind. Ein neuer Beweis dafür, wo die Kriegsbekehr zu finden sind.

## Deutsch-türkisches Kreditabkommen

\* Berlin, 2. Jan. Wie bereits im Juni v. J. bekanntgegeben worden ist, haben die deutsche und die türkische Regierung vereinbart, daß Deutschland der Türkei ein Kredit von 100 Millionen RM. zum Entlasten von Kriegsschulden zur Verfügung stellt.

Während in der Zwischenzeit die Modalitäten der Durchführung des Kredits und die Art und Menge der im Rahmen dieses Kredits zu liefernden Waren festgelegt worden sind, ist am 31. Dezember 1942 in Berlin vom Weibanden (Geld) für Deutschland und vom Ministerialdirektor im türkischen Außenministerium, Faik Özcan, für die Türkei der endgültige Kreditvertrag unterzeichnet worden.

## Neue Ritterkreuzträger des Heeres

DNB, Berlin, 1. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Gerhard Kauter, Bataillonkommandeur in einem mot. Grenadier-Regiment,  
Oberst Dr. Wilhelm Geller, Kommandeur ein. Panzerjäger-Regiment,  
Hauptmann Martinus von Hülse, Kompanieführer in einem H-Grenadier-Regiment,  
Hauptmann Hans Pflaum, Bataillonkommandeur in einem H-Grenadier-Regiment,  
Oberleutnant d. R. Walter Ritz, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment,  
Leutnant Karl Selmer, Ordnungsoffizier in einem Gebirgsjäger-Regiment,  
Oberwachmeister Richard Schramm, Zugführer in einer Sturmgeschütz-Abt.,  
Feldwebel Friedrich Baubach, Zugführer in einem Panzer-Regiment.

## Ritterkreuz für hervorragende Flugzeugführer

DNB, Berlin, 1. Jan. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an  
Leutnant G. Eismann, Flugzeugführer in einem Kampfschwärmer,  
Oberfeldwebel H. Lang, Flugzeugführer in einem Zerkündergeschwader,  
Leutnant Johannes Weismann, am 20. Juni 1920 in Sattlingen (Ruhr) geboren, zeichnete sich im Kampf gegen die englische Verdrängungsschiffahrt und die Ansetzungen Malta aus. Bei der Befreiung der englisch-nordamerikanischen Landungen bei Algier vollbrachte er wieder zwei hervorragende Leistungen. Am 12. November 1942 verlor er im Hafen von Bougie ein Jagdbombergeschiff von 20 000 BRT. sowie einen Transporter von 7000 BRT. und erzielte in der Nacht zum 28. November 1942 im Hafen von Algier zwei Bombentreffer mit beobachteter Brandwirkung auf ein Handelsschiff von 10 000 BRT. Ingesamt hat dieser Kampfflieger 98 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsräume zerstört.  
Oberfeldwebel Helmut Haug, am 24. Januar 1914 zu Gelsenkirchen geboren, hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Wie er dem Gegner durch Vernichtung wertvoller Kriegsmaterials schweren Schaden zufügte und als Zerstörer zwölf Luftzeuge errang, so trat seine bedingungslose Einsatzbereitschaft bei der Durchführung von Bombenangriffen für See- und Lufttransportverbände besonders hervor.

## Ritterkreuz für erfolgreichen Unterseeboot-Kommandanten

DNB, Berlin, 1. Jan. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:  
Kapitänleutnant Hermann Rasch, Kommandant eines Unterseebootes bisher insgesamt 18 beobachtete feindliche Handelsschiffe mit 85 664 BRT. versenkt.  
Kapitänleutnant Hermann Rasch wurde am 26. August 1914 in Wittenböhmen geboren. Sein Vater war Seemilitär und ist als Kapitänleutnant vor dem Feinde gefallen. Kapitänleutnant Rasch trat im April 1934 in die Kriegsmarine ein und ist seit April 1940 auf U-Booten eingesetzt.

## Beförderungen in der Wehrmacht

\* Berlin, 1. Jan. Der Führer hat mit Wirkung vom 30. November 1942 den General der Panzertruppe Paulus und mit Wirkung vom 3. Dezember 1942 den General der Panzertruppe von Arnim zum Generaloberst befördert.

## Zum Wechsel in der Gaufrauenenschaftsleitung

(Fortsetzung von Seite 1)  
Frau. Frau v. B. wurde am 19. Juni 1882 in Uga bei Petersburg als Tochter eines deutschbaltischen Adligen geboren. Die Mutter hingegen ist eine Schwarzwalderin, die Tochter eines Förstlers in Allerbühren.  
Frau v. B. verbrachte ihre Jugend auf dem väterlichen Gut. Nach ihrer Verheiratung lebte sie im Baltikum, zeitweise in Petersburg. Der Bolschewismus vernichtete mit einem Schlag die Existenz ihrer Familie und brachte sie ins Exil, wo sie mit Franzer Not dem Zugriff des bolschewistischen Terrororgans entging.

In die Heimat der Mutter im Schwarzwald zurückgekehrt, mußte Frau v. B. zunächst durch Erteilung von Mutz- und Sprachunterricht ihrer Familie den notwendigen Lebensunterhalt erwerben. Zu Beginn des Jahres 1932 stellte sie sich der damaligen Gaufrauenchaftsleiterin, Frau Schöls-Kint, für den Kreis Oberfrank zur Verfügung. Nach dem Aufbau der Ortsgruppe der W.-Frauenchaft wurde sie im selben Jahr Bezirks- und dann Kreisfrauenchaftsleiterin. Als die Reichsfrauenchaftsleiterin nach der Berufung nach Berlin Frau v. B. zur Gaufrauenchaftsleiterin berief, kamen dieser die in der praktischen Frauenchaftsarbeit gesammelten Erfahrungen ebenso zufluten, wie die Schärfung des politischen Urteils, die sie durch eigene herbe Schicksale auf Grund ihrer Begegnung mit dem Kommunismus hatte gewinnen müssen. Mit höchstem Fleiß hat Frau v. B. die Anerkennung der Partei für ihren Aufbruch zum Aufbau der nationalsozialistischen Frauenarbeit aufzubauen.  
Aus gesundheitlichen Rücksichten stellt sie nun ihr Amt zur Verfügung und kehrt in ihr altes Heimatstädtchen im Riesental zurück.

## Auszeichnung der estländischen Tagespresse

\* Stralsburg, 1. Jan. Gauleiter Robert Wagner hat mit Wirkung vom 1. Januar 1943 den drei estländischen Tageszeitungen „Straburger Neueste Nachrichten“, „Rühnauer Tagblatt“ und „Kolmer Kurier“ das „Ochsenauge“ verliehen. Diese Verleihung bedeutet die offizielle Anerkennung der Bereitschaft dieser Zeitungen für die Verwirklichung des Einsatzes im Sommer 1940 im Parteieigentum befindlichen Zeitungen für ihre im politischen Neuaufbau des Einsatz geleistete Arbeit.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Emil Mann, Hauptschriftleiter: Franz Marscher, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brinker  
Botendruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Radsportstart in Lahr

Erfolgreiche Hallenveranstaltung mit besten deutschen Radsportlern

Mit einer großen Hallenradrennveranstaltung...

Weiß. Ihre Leistungen waren einzigartig...

Der Radfahrverein Straßburg-Kronenburg...

Mit dieser ersten Großveranstaltung...

Nach der Begrüßung und dem Aufmarsch...

Zum erstenmal kam auch in Lahr das Rad...

Im Einzelrennen traten die Straßburger...

Erster Meisterschaftsieg des MERC.

Düsseldorfer EG wurde 2:1 geschlagen

Die Neujahrveranstaltung des Mannheimer...

Erst im letzten Drittel sollten Tore fallen...

Bier japanische Schwimmrekorde

Obwohl aus erklärlichen Gründen auch in...

Das Arbeitsjahr 1943 des NSRL.

Der Reichssportführer gab die Richtlinien

Alljährlich um die Jahreswende werden vom...

eingestellt sein sollen. Nach den Richtlinien...

Leibeserziehung, Oberregierungsrat Ritter...

Einschließlich der im Wehrdienst stehenden...

Schüpfung ins neue Jahr

Auf der Neujahrsparty in Mühlheim...

Lazzari außer Gefecht

Die Bemühungen des europäischen Berufs...

Der Niederländer Luc van Dam

Am 20. Januar in Hamburg mit Josef Bessmann...

Der Breslauer Hans Preiselt, einer der...

der als Sammelboden von Menschen, die sich...

Die größte Sorge im kommenden Jahre...

Im Verlauf der Befehrbefugnisse wurde...

Entspannung und Erholung

Das der Sport im Staate und seinem organ...

Mittlerweile ist das Gezügel der staatlichen...

Nur eine kleine Auswahl der Fragen und...

Öffentliche Hand und Sport

Ein Führer durch die Sportverordnungen und -vorschriften

Sportpflege schon mit Berücksichtigung worden...

Natürlich ist es, wie aus der Aufgaben...

Das ist ich sie an mich und verließ ihr...

Ich habe mich nicht als mich und verließ...

Nur eine kleine Auswahl der Fragen und...

Aus dieser kurzen Zusammenfassung ist...

Das ist ich sie an mich und verließ ihr...

Ich habe mich nicht als mich und verließ...

SK. Bratislava besiegte Blauweiss

Der Fußballbetrieb in der Reichshauptstadt...

Der Erfolg der Gäste war vor allem der...

Bei heftiger Überlegenheit der Slowaken...

In den zweiten 45 Minuten zeigten die...

Die Soldatenfußballer einer im Osten...

Der NSB. Frankfurt war ein besser...

NSB. in Garmisch geschlagen

Der deutsche Eishockeymeister SC Riecke...

Wiener EG. schlägt EB. Krakau mit 5:0

Die neu zusammengestellte Eishockeymann...

1. FCN. hat schon 28:0 Punkte

Der 1. FC Nürnberg steht in Nordbayern...

Ernst F. Löhndorff GLORIA Amerikanisches Sittenbild

Freiheiten, die hinter der Filmbranne...

Da ich mich nicht als mich und verließ...

Ich habe mich nicht als mich und verließ...

Das ist ich sie an mich und verließ ihr...

